Ergebniszusammenfassung Informationsveranstaltung Wanderwegekonzeption „Die Berge“

Datum: 19.07.22 ab 18.30 Uhr

Ort: Burg Ramsdorf

Teilnehmende: s. separate Liste im Anhang

Geplanter Ablauf

1. **Begrüßung und Einführung in das Projekt**
2. **Abfrage Potenziale und Erwartungen**
3. **Vorstellung und Diskussion der Analyseergebnisse und erster Vorschläge**
4. **Herausarbeiten wesentlicher Herausforderungen und Umsetzungsmöglichkeiten**
5. **Weitere Vorgehensweise und Abschluss**

Zu beachten : Aufgrund einer, von Anfang an intensiven und teils hitzigen Diskussion, wurde der Ablauf im Einvernehmen mit den Auftraggebenden gestrafft. Der geplante Punkt 2 wurde darum kurzfristig inhaltlich in eine Erwartungs- und Potenzialabfrage mit Moderationskärtchen umgewandelt.

Zu Punkt 2: Erwartungs- und Potenzialabfrage

Die Teilnehmenden erhielten verschiedenfarbige Moderationskarten und konnten dabei ihre Erwartungen an das Projekt oder auch damit zusammenhängende Sorgen *(= rötliche Kärtchen*) und Potenziale des Projektes (= *grünliche Kärtchen*) angeben. Die Ergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Erwartungen bzw. Sorgen (Zusammenfassung)

- **Thema: Wegesystem und Orientierung**
  - **Ordnung des vorhandenen Wegesystems und Schaffung von „Ruhezonen“**
  - **Modernisierung und Auffrischung des vorhandenen Wegenetzes**
  - **Konzentration der Wegeführung: wenige Wege und diese gut und gezielt ausbauen**
  - **Beschriftung eines Rundweges mit Entfernungsangaben und Orientierungsschildern**
  - **Reduzierung des Nutzungsdrucks auf den Wegen**
  - **Natur erklären, Natur sehen - Bewusstseinsbildung**
- **Thema: Besucherlenkung und Ordnungsmaßnamen**
  - **Müllvermeidung**
  - **Beendigung von wildem Parken**

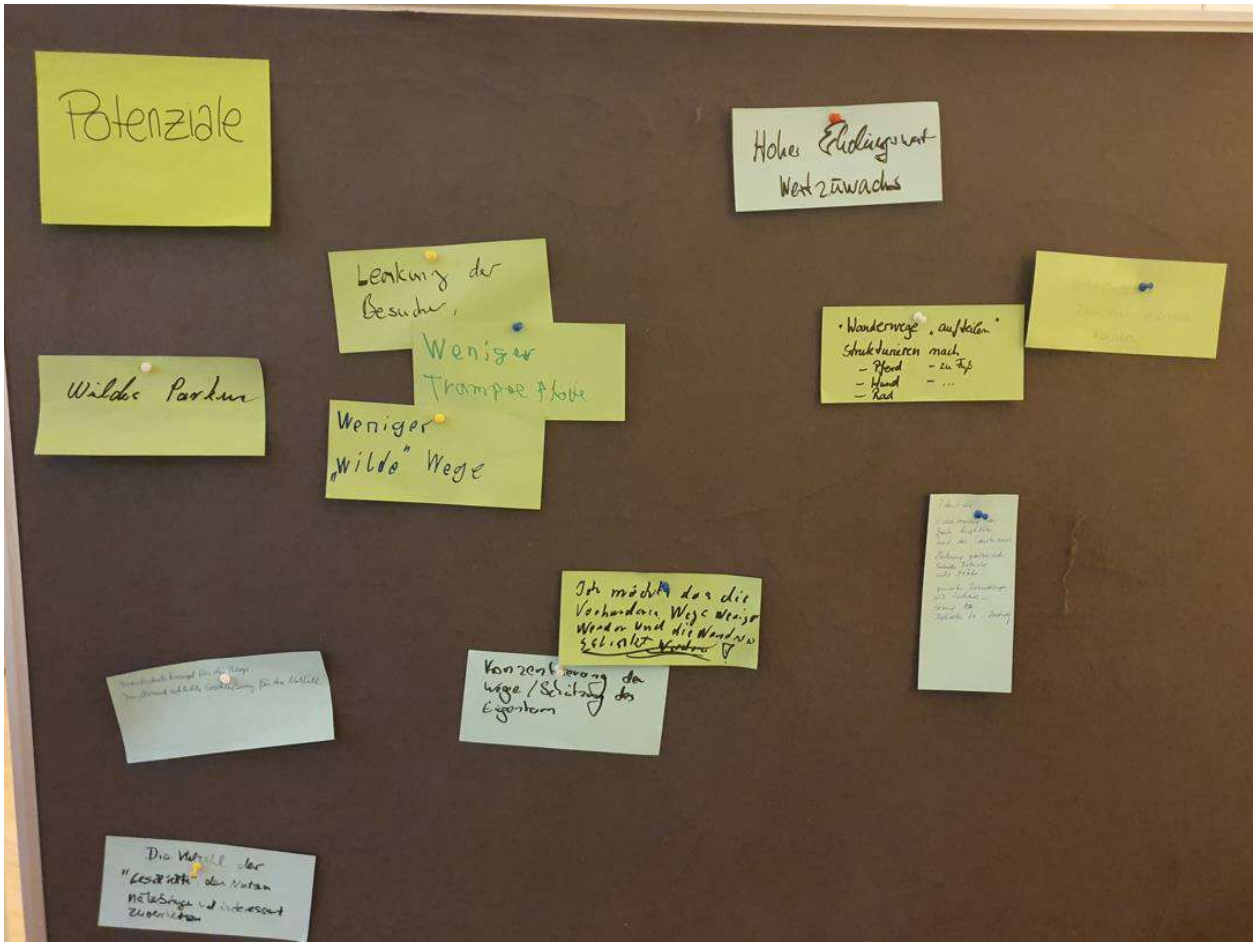
- Rechtliche Möglichkeiten bei Verstößen ausschöpfen
- Abwägung restriktiver Besucherlenkung („Keine Verbotsorgien“)
- Dauerhafte Leinenpflicht
- Rauchverbot mit Kontrolle und Sanktion – Vermeidung Waldbrandgefahr
- Wildschutz verstärken – Ruhezonen schaffen

- Thema: Eigentum und Eigentümer sowie Nutzungskonflikte
  - Klärung von Nutzungskonflikten
  - Keine Inanspruchnahme privater Flächen
  - Gezielter Schutz des Eigentums der Besitzer (v.a. Müll, Waldbrandgefahr, …)
  - Keine Behinderung der Interessen der Eigentümer (z.B. Windkraft)
  - Beachtung der Nutzungsmöglichkeiten aller Nutzenden gleichermaßen – also auch der Eigentümer – beachten der Bewegungsfreiheit der Eigentümer auf ihren Flächen
  - Anwohnerinteressen beachten
  - Schutz landwirtschaftlicher Betriebsflächen
  - Ausgleichsmaßnahmen für Inanspruchnahme des Eigentums
- Thema: Pflegeaufwand und Nachhaltigkeit
  - Pflege des Wegenetzes sowie regelmäßige Evaluation und bei Bedarf Nachbeschilderung / Nachbesserung

- **Thema: Kritische Bewertung des Gesamtprojektes**
  - **Projekt sollte nicht umgesetzt werden**
  - **Projekt einstampfen**
  - **Ich will dieses Projekt nicht**
  - **Projekt beenden – Alles Gut, wie es ist**
  - **Nein Danke, Konzept nicht**

Potenziale (Zusammenfassung)

- **Thema: Besucherlenkung und Wegereduzierung**
  - **Lenkung der Besuchenden – weniger „wilde Wege“ und Trampelpfade**
  - **Reduzierung von vorhandenen Wegen**
  - **Konzentration der Wege unter Schutz des Eigentums**
  - **Vermeidung von wildem Parken**
  - **Keine Inanspruchnahme privater Flächen**
  - **Brandschutzkonzept für „Die Berge“ - derzeit schlechte Erschließung bei Notfällen**
  - **Wanderwege „aufteilen“ und strukturieren/sortieren nach Nutzergruppen (Fußgänger, Radfahrer, Reiter, mit Hunden)**



- **Thema: Touristische Inwertsetzung**
  - **Nutzung touristischer Potenziale**
  - **Stärkung gastgewerblicher Betriebe**
  - **In Einklang bringen von Naturschutz und Tourismus**
  - **Geschichte der Region den Nutzern näherbringen und interessant aufbereiten**

Zu Punkt 3 und 4: Vorschläge und diesbezügliche Herausforderungen und Umsetzungsmöglichkeiten

Nach kurzer Präsentation der bisherigen Analyseergebnisse und erster Überlegungen zu einem möglichen Wegeverlauf erfolgte eine Erfassung wesentlicher Herausforderungen und Umsetzungsmöglichkeiten auf Grundlage von auf Stellwänden angebrachten Karten. Die Teilnehmenden konnten an den verschiedenen thematischen Stationen Anmerkungen und Hinweise auf Kärtchen oder auf der Tafel notieren.

Nachfolgend eine zusammenfassende Darstellung der Anmerkungen, geordnet nach Themenfeldern in verbaler und bildlicher Form:

1. **Thema: Schutzgebiete**

- **Verkehrssicherungspflicht „Baggersee (Kiesgrube)“**
- **Wildparken Hubertusplatz**
- **(1) = hier sollte kein offizieller Hauptzuweg entstehen/ ausgewiesen werden**
- **X1 = Wildschutzzone 1**
- **X2 = Wildschutzzone 2**
- **X3 = Wildschutzzone 3**

2. **Beschilderte Bestandswege**
   - **X2 = ASP (Afrikanische Schweinepest) – Wanderwege z.B. X10 an Schweinebetrieben müssen mit den Höfen besprochen werden – Seuchengefahr → es gibt dafür Lösungen, die aber auch Geld kosten**
   - **Änderung der X10 Route weg vom Privatgrund zwecks Konfliktvermeidung und Wegesicherungspflicht – Alternative Route: statt „Barghook“ über bspw. „Knüverdarp“ - Fahrradweg**

3. **Points of Interest („POI“)**
   - **„Wasser“ WW Tannenbülten**
   - **Wildgehege an den Fischteichen → Anknüpfungspunkt zu einem Lehrpfad zum Thema „Wildschutz/Jagd „**
   - **Naturlehrpfad ?**
   - **„Rote Nadel“ = Hauptparkplatz; Wunsch: Betreute Mülleimer an den Einstiegsstellen**
   - **„Die Frau im Wald“ ist nicht mehr vorhanden → <u>laut Gegenprüfung noch vorhanden</u>**
   - **Keine neuen offiziellen Wege ausweisen. Erzeugt nur zusätzliche Haftung bei den Eigentümern (Wegesicherung) – vorhandene Markenwege nutzen**
   - **Bei den Kiesweihern besteht ein Betretungsverbot**

Zu Punkt 5: Weitere Vorgehensweise und Abschluss

- **Zusammenfassen der Ergebnisse und Versand des Protokolls an alle Teilnehmenden**
- **Konkretisieren des möglichen Soll-Wegenetzes auf Grundlage von einem Hauptrundweg mit mehreren kürzeren Runden**

  - Auf Grundlage der Analyseergebnisse (POIs, Einstiegs- und Einkehrmöglichkeiten etc.)
  - Abstimmung mit relevanten Akteuren zu wesentlichen Gebieten
  - Abstimmung mit Eigentümer*innen zu konkreten Wegeverläufen
- Vorstellung und Abstimmung des konkretisierten Wegenetzes und der erarbeiteten Ideen im Herbst → 2. Workshop

Weitere Hinweise aus dem Plenum:

Während der Präsentation kamen zahlreiche Hinweise, Fragen und Anmerkungen von Seiten der Teilnehmenden. Diese werden nachfolgend kurz zusammenfassend dargestellt.

- Thema Besucherlenkung:
  - Von Seiten der Eigentümer*innen, wird zum Teil angezweifelt, dass eine Besucherlenkung im Gebiet funktionieren kann. Es wird vielmehr befürchtet, dass durch das Projekt lediglich neue Besucher*innen dazu kommen und sich negative Aspekte verstärken.
  - Aus Sicht einiger Eigentümer*innen gibt es bereits Probleme mit den Besuchenden im Gebiet, z.B. die Zerstörung von Zäunen oder an Maschinen, Entwenden von Getreide. Es besteht die Befürchtung, dass diese Probleme durch das Wanderwegekonzept (Ansprache neuer Besucher*innen) weiter verstärkt werden.
  - Teilweise besteht von Seiten der Eigentümer*innen der Wunsch, den aktuellen Status Quo beizubehalten.
- Einbezug der Akteure in die Erstellung des Wanderwegekonzepts
  - Von Seiten mancher Akteure besteht das Gefühl, zu spät in den Prozess der Wanderwegekonzeption eingebunden worden zu sein.
  - Von Seiten der Stadtverwaltung und der Planungsbüros wurde betont, dass das Projekt zur Erstellung des Wanderwegekonzepts erst seit Frühjahr 2022 läuft. Lediglich die Idee und Antragstellung für das Projekt (LEADER-Fördermittel) liegt schon länger zurück. Die inhaltlichen Arbeiten stehen aber noch ganz am Anfang, bisher wurde eine intensive Ist-Analyse durchgeführt, um die Veranstaltung und die Planungen darauf aufzubauen. Im Prozess sollen die Ideen und Ergebnisse eng mit den Akteuren vor Ort abgestimmt werden, was mit der heutigen Informationsveranstaltung begonnen wurde.
- Von Seiten einiger Eigentümer*innen gibt es aktuell ein Problem mit „wilden Wegen“. Es werden Wege von Besucher*innen genutzt, die keine offiziellen (Wander-)wege sondern Rückegassen oder private Wirtschaftswege sind. Die Planungsbüros erläutern, dass diese Unterscheidung für Besuchende nicht zu erkennen ist und eine Lenkung (in Form einer Beschilderung etc.), dazu beitragen kann, die vorhandenen Wege besser zu strukturieren.
- Einige Akteure sehen das Projekt sehr positiv und sehen Potenziale, das Gebiet aufzuwerten und gleichzeitig Besucher*innen über das Gebiet zu informieren und zu sensibilisieren.

- **Es wird der Wunsch geäußert, dass keine neuen Parkflächen und großen Einbauten geschaffen werden. Die Planungsbüros erläutern, dass dies im Rahmen des Konzepts nicht geplant ist. Es sollen bestehende Parkflächen genutzt und eingebunden werden. Es sollen auch keine neuen Wege geschaffen, sondern möglichst bestehende Wege für die Routenführung genutzt werden.**
- **Aus Sicht der Eigentümer*innen ist das Thema Verkehrssicherungspflicht und Haftung (inkl. daraus möglicherweise entstehende Kosten) wichtig und muss berücksichtigt werden.**

Anlage